

## Ergebnisse der empirischen Studie zur Beteiligung von Journalisten mit Migrationshintergrund in den deutschen Printmedien

Die Studie geht der Frage nach, wie stark Journalistinnen und Journalisten mit Migrationshintergrund<sup>1</sup> in den deutschen Tageszeitungen vertreten sind, wie und in welchen Positionen sie beschäftigt werden und welche Aufgaben sie wahrnehmen. Die Studie unternimmt dabei erstmals den Versuch, repräsentative Daten zur Beteiligung von Journalisten mit Migrationshintergrund in den Redaktionen deutscher Tageszeitungen zu erheben.

Bei den Redaktionen und bei den Journalistinnen und Journalisten, die sich an der Umfrage beteiligt haben, möchten wir uns nachdrücklich und herzlich für die Mitarbeit bedanken.

Die vorliegenden Ergebnisse werden im Februar 2009 in einem umfangreicheren Artikel im transcript-Verlag publiziert:

**Geißler, Rainer / Pöttker, Horst (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland, Bd. 2: Forschungsbefunde, Bielefeld 2009.**

### 1 Methodisches Vorgehen

#### 1.1 Totalerhebung bei allen Chef- und Lokalredaktionen

Grundlage unserer Erhebung waren alle im *Stamm* verzeichneten Chef- und Lokalredaktionen deutscher Tageszeitungen – insgesamt 1.229 Redaktionen.<sup>2</sup> Unsere Auswertung bezieht sich allerdings nicht auf Redaktionen, sondern auf Zeitungstitel bzw. Zeitungen (die beiden Begriffe werden im Folgenden synonym verwendet), weil Aussagen über Zeitungen aussagekräftiger sind als Aussagen über einzelne Redaktionen. Dabei werden jeweils alle Chef- und Lokalredaktionen, die unter dem gleichen Zeitungstitel im *Stamm* in Erscheinung treten, unter einer Zeitung subsumiert. (Beispielsweise fassen wir die Chefredaktion und zwei weitere an anderen Orten ansässige Lokalredaktionen des Soester Anzeigers, die alle drei von uns angeschrieben wurden, unter einer Zeitung zusammen). Die 1.229 angeschriebenen Redaktionen gehören zu insgesamt 600 Zeitungen.

#### 1.2 Zweistufiges Vorgehen

Stufe 1: Ein kurzer Fragebogen – der Redaktionsfragebogen – ging per Post an die 1.229 Chef- und Lokalredaktionen von allen deutschen Tageszeitungen mit der Bitte um Auskunft, ob und – wenn ja – wie viele Journalisten mit Migrationshintergrund in den Redaktionen tätig sind.

Stufe 2: Ein ausführlicherer Fragebogen für die Journalisten mit Migrationshintergrund – der Journalistenfragebogen – stand online. Er enthält in erster Linie Fragen zur journalistischen Tätigkeit, zum beruflichen Werdegang und zur Zuwanderungs-

---

<sup>1</sup> Der Begriff „mit Migrationshintergrund“ orientiert sich an der Definition, die in der neueren internationalen Migrationsforschung – zum Beispiel in den entsprechenden Teilen der PISA-Studien – üblich ist und umfasst Personen, die selbst zugewandert sind oder aus einer Zuwandererfamilie (Mutter und/oder Vater zugewandert) stammen.

<sup>2</sup> Der *Stamm Leitfaden durch Presse und Werbung* ist das umfangreichste Verzeichnis der deutschen Printmedien. Hier finden sich Angaben zu Verlag, verantwortlichen Redakteuren, Erscheinungsweise, Verbreitungsgebiet der einzeln aufgeführten Redaktionen und mehr. Der *Stamm Leitfaden* erscheint seit 1947 und wird jährlich aktualisiert.

geschichte. Die Redaktionen wurden mit dem erwähnten postalischen Anschreiben gebeten, die bei Ihnen tätigen Journalisten mit Migrationshintergrund auf den Online-Fragebogen hinzuweisen. Dieser zweite Schritt wurde durch ein zusätzliches Schneeballverfahren ergänzt.

### 1.3 Rücklaufquoten

Stufe 1: An der postalischen Befragung der Chef- und Lokalredaktionen beteiligten sich 162 der 600 angeschriebenen Zeitungen, die Rücklaufquote betrug 27 Prozent. Im Anschluss daran haben wir bei den Redaktionen von weiteren 83 Zeitungen mit Telefoninterviews nachgefasst und dadurch den Rücklauf auf 41 Prozent gesteigert.

Stufe 2: Nach den postalischen Antworten der Zeitungen waren dort 132 Journalisten mit Migrationshintergrund tätig. Von diesen füllten 40 den Online-Fragebogen aus, die Rücklaufquote des Journalistenfragebogens beträgt somit 30 Prozent.

Um die Zahl der Antworten zu erhöhen, wurde der Weg über die Redaktionen durch ein Schneeballverfahren ergänzt. Rund 50 Journalisten mit Migrationshintergrund wurden über Email gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen und die Mail an andere bekannte Journalisten mit Migrationshintergrund in den Printmedien weiterzuleiten. Etwa 30 weitere Emails wurden an Mailinglisten und Journalistenverbände zur weiteren Verbreitung des Fragebogens geschickt. Über das Schneeballverfahren erhielten wir weitere 24 Antworten. In die Auswertung wurden nur 15 zusätzliche Fragebögen einbezogen, weil 9 der antwortenden Journalisten ausschließlich für Radio und/oder Fernsehen arbeiteten. Die Rücklaufquote erhöhte sich dadurch auf 42 Prozent (55 Journalisten mit Migrationshintergrund füllten den Onlinefragebogen aus).

Über das Schneeballverfahren wurden vor allem freie Journalisten erreicht. Nur 36 Prozent von ihnen waren fest angestellt, während 64 Prozent als freie Mitarbeiter tätig waren. Bei den über die Redaktionen erreichten Journalisten ist das Verhältnis fast spiegelbildlich umgekehrt: 65 Prozent arbeiteten in einem festen Anstellungsverhältnis und nur 35 Prozent als freie Mitarbeiter. Offensichtlich wurden in manchen Redaktionen, wie bereits erwähnt, die freien Mitarbeiter beim Weiterleiten der Hinweise auf den Online-Fragebogen einfach „vergessen“.

Auch der eigentliche „Schneeball“ – das Weiterleiten des Fragebogens an bekannte Zeitungsjournalisten mit Migrationshintergrund – kam nicht so recht ins Rollen. Fast vier Fünftel (79 %) der Antwortenden waren von uns direkt angemailt worden, nur gut ein Fünftel (21 %) hatte den Fragebogen „über bekannte Kollegen“ erhalten. Eventuell sind die Journalisten nicht so gut untereinander vernetzt wie vermutet, oder es waren nur wenige bereit, den Hinweis auf die Online-Befragung an andere Kollegen weiterzuleiten.

## 2 Ergebnisse

### 2.1 In 84 Prozent der Tageszeitungen sind die Einheimischen unter sich

Von den 162 Zeitungen, die postalisch antworteten, hatten 55 Zeitungen oder 34 Prozent Journalisten mit Migrationshintergrund beschäftigt. Von weiteren 83 Zeitungen gaben auf telefonische Nachfrage nur noch neun Zeitungen oder 9,6 Prozent an, dass bei ihnen Journalisten mit Migrationshintergrund arbeiten. Geht man davon aus, dass dieser Anteil auch für die restlichen 355 postalischen „Antwortverweigerer“ gilt, dann ergibt sich für alle Zeitungen ein geschätzter Anteil von 16 Prozent mit ethnischer Diversität. Eine große Mehrheit der Tageszeitungen von 84 Prozent produziert also monoethnisch, die einheimischen Journalisten sind in den Redaktionen unter sich. Der Prozentwert beruht auf einer Schätzung, aber auf einer durchaus informierten Schätzung.

<b>Anteil der Zeitungstitel, die Journalisten mit Migrationshintergrund beschäftigen</b>			
	<b>N</b>	davon Journalisten mit Migrationshintergrund:	
		<b>N</b>	<b>%</b>
postalische Antworten	162	55	34
telefonische Nachfragen bei Antwortverweigerern	83	8	9,6
Schätzwerte für Antwortverweigerer, die nicht telefonisch nachkontaktiert wurden	355	34	9,6
Schätzwert für alle Zeitungen	600	97	16

Abbildung 1: Anteil Zeitungstitel

### 2.2 Nur gut 1 Prozent der Zeitungsjournalisten hat einen Migrationshintergrund

Bei den 55 Zeitungen, die postalisch ihre Mitarbeiter mit Migrationshintergrund angaben, waren insgesamt 132 Journalisten mit Migrationshintergrund tätig, das sind im Durchschnitt 2,4 pro Zeitung. Der größte Teil von ihnen – insgesamt 60 – waren als freie Mitarbeiter tätig. 50 waren festangestellte Redakteure, dazu kommen noch 13 Volontäre und neun Praktikanten. Im Durchschnitt arbeiten also bei den wenigen Zeitungen mit ethnischer Diversität jeweils ein Redakteur mit fester Anstellung und ein freier Mitarbeiter mit Migrationshintergrund. Rechnet man die Zahl von 132 Journalisten bei 55 Zeitungen auf die geschätzten 97 Zeitungen mit ethnischer Diversität (vgl. Abb. 1) hoch, dann kommt man auf 233 Journalisten mit Migrationshintergrund, die in deutschen Tageszeitungen mitarbeiten.

Von unserer Stichprobe waren 86 Prozent hauptberuflich als Journalisten tätig, d.h. sie verbringen mehr als die Hälfte ihrer Arbeitszeit mit journalistischen Tätigkeiten und beziehen mehr als die Hälfte ihres Einkommens aus journalistischen Tätigkeiten. Wenn man annimmt, dass dieser Prozentanteil auch für die geschätzte Gesamtzahl von 233 Journalisten gilt, dann gibt es unter ihnen 200 hauptberuflich tätige Journalisten mit Migrationshintergrund.

Leider war es nicht möglich, in unserer Studie die Gesamtzahl der hauptberuflich tätigen Zeitungsjournalisten zu erheben. Um wenigstens einen groben Eindruck vom Anteil der Journalisten mit

Migrationshintergrund an allen Zeitungsjournalisten zu erhalten, ziehen wir zum Vergleich die Daten von Weischenberg et al. (2006) aus dem Jahr 2005 heran.<sup>3</sup>

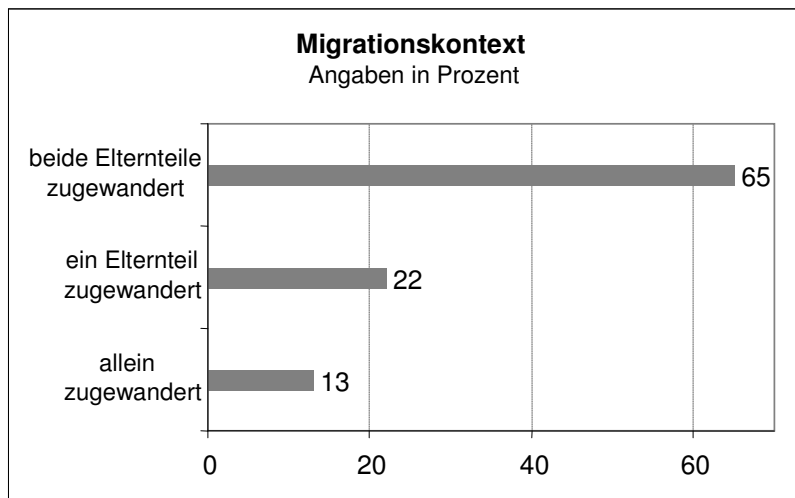


Abbildung 2: Migrationskontext (in %)

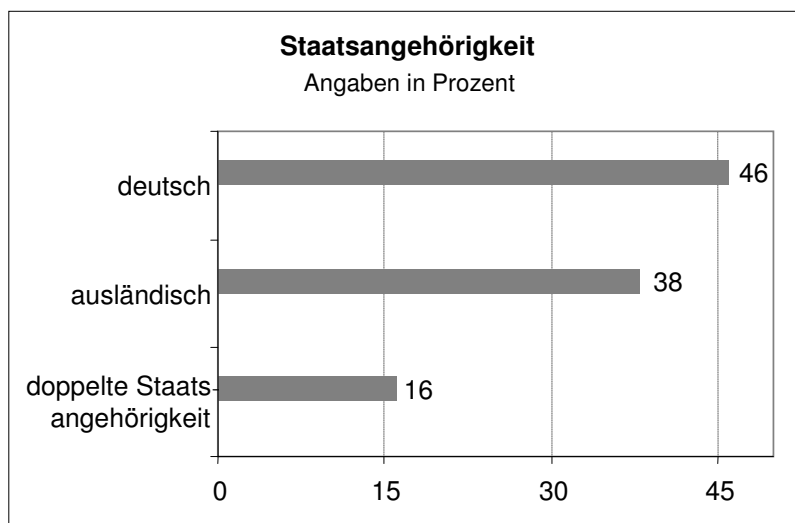


Abbildung 3: Staatsangehörigkeit (in %)

<sup>3</sup> Weischenberg, Siegfried/Malik, Maja/Scholl, Armin (2006): Die Souffleure der Mediengesellschaft. Report über die Journalisten in Deutschland, Konstanz .

<b>Ausländische/doppelte Staatsangehörigkeiten</b>				
	<b>ausländische Staatsangeh. N</b>	<b>doppelte Staatsangeh. N</b>	<b>Gesamt</b>	
			<b>N</b>	<b>%*</b>
<b>Ehemalige Anwerbestaaten</b>				
<i>Türkisch</i>	4	1	5	17
<i>Spanisch</i>	4	-	4	13
<i>Italienisch</i>	2	1	3	10
<i>Serbisch</i>	1	-	1	3
<i>Marokkanisch</i>	-	1	1	3
<b>Summe</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>46</b>
<b>Osteuropa/ehemalige Sowjetunion</b>				
<i>Polnisch</i>	1	3	4	13
<i>Rumänisch</i>	-	1	1	3
<i>Bulgarisch</i>	1	-	1	3
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>19</b>
<b>Westeuropa/Skandinavien/USA</b>				
<i>Niederländisch</i>	2	-	2	7
<i>Französisch</i>	1	-	1	3
<i>Schweizerisch</i>	1	-	1	3
<i>Österreichisch</i>	1	-	1	3
<i>Britisch</i>	-	1	1	3
<i>Finnisch</i>	1	-	1	3
<i>US-amerikanisch</i>	-	1	1	3
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>25</b>
<b>Sonstige</b>				
<i>Iranisch</i>	1	-	1	3
<i>Kolumbianisch</i>	1	-	1	3
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>GESAMT</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>30</b>	<b>96*</b>

\* Prozent = Anteil an Befragten mit ausländischer (einfacher oder doppelter) Staatsangehörigkeit (N=30). Durch Rundungsfehler beträgt die Gesamtsumme weniger als 100 %.

**Abbildung 4: Ausländische/doppelte Staatsangehörigkeiten**

<b>Herkunftsländer</b>					
	beide Elternteile zugewandert	ein Elternteil zugewandert	allein zugewandert	Gesamt	
	N	N	N	N	%*
<b>Ehemalige Anwerbestaaten</b>					
<i>Türkei</i>	10	1	-	11	20
<i>Spanien</i>	4	1	-	5	9
<i>Italien</i>	-	3	1	4	7
<i>Marokko</i>	2	-	-	2	4
<i>ehem. Jugoslawien</i>	1	-	-	1	2
<i>Griechenland</i>	-	1	-	1	2
<b>Summe</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>24</b>	<b>44</b>
<b>Osteuropa/ehemalige Sowjetunion</b>					
<i>Polen</i>	6	-	-	6	11
<i>Tschechien / Tschechoslowakei</i>	2	1	-	3	6
<i>Rumänien</i>	2	-	-	2	4
<i>Ukraine</i>	1	-	-	1	2
<i>Bulgarien</i>	-	-	1	1	2
<i>Kasachstan</i>	1	-	-	1	2
<b>Summe</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>27</b>
<b>Westeuropa/Skandinavien</b>					
<i>Niederlande</i>	1	1	-	2	4
<i>Groß- britannien</i>	-	1	-	1	2
<i>Frankreich</i>	-	-	1	1	2
<i>Österreich</i>	-	-	1	1	2
<i>Schweiz</i>	-	-	1	1	2
<i>Norwegen</i>	-	1	-	1	2
<i>Finnland</i>	1	-	-	1	2
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>16</b>

*Fortsetzung nächste Seite*

Fortsetzung vorherige Seite

	beide Elternteile zugewandert	ein Elternteil zugewandert	allein zugewandert	Gesamt	
	N	N	N	N	%*
<b>Nahost</b>					
<i>Iran</i>	1	-	-	1	2
<i>Irak</i>	1	-	-	1	2
<i>Libanon</i>	-	-	1	1	2
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
<b>Afrika/Asien/Südamerika</b>					
<i>Indien</i>	1	-	-	1	2
<i>Kolumbien</i>	-	-	1	1	2
<i>Kamerun</i>	-	1	-	1	2
<i>Nigeria</i>	-	1	-	1	2
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>GESAMT</b>	<b>34</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>53</b>	<b>101*</b>

\* Prozent = Anteil an allen Befragten (N=53). Durch Rundungsfehler beträgt die Gesamtsumme mehr als 100 %.

Abbildung 5: Herkunftsländer

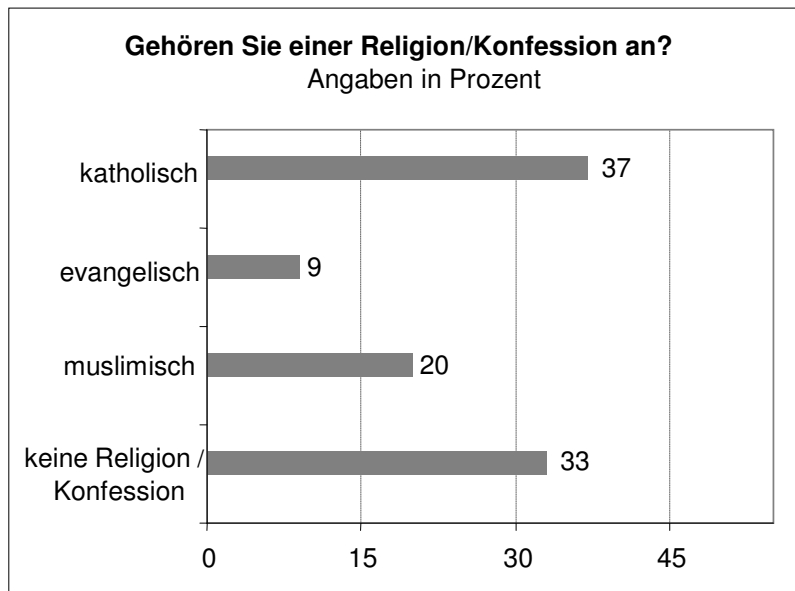
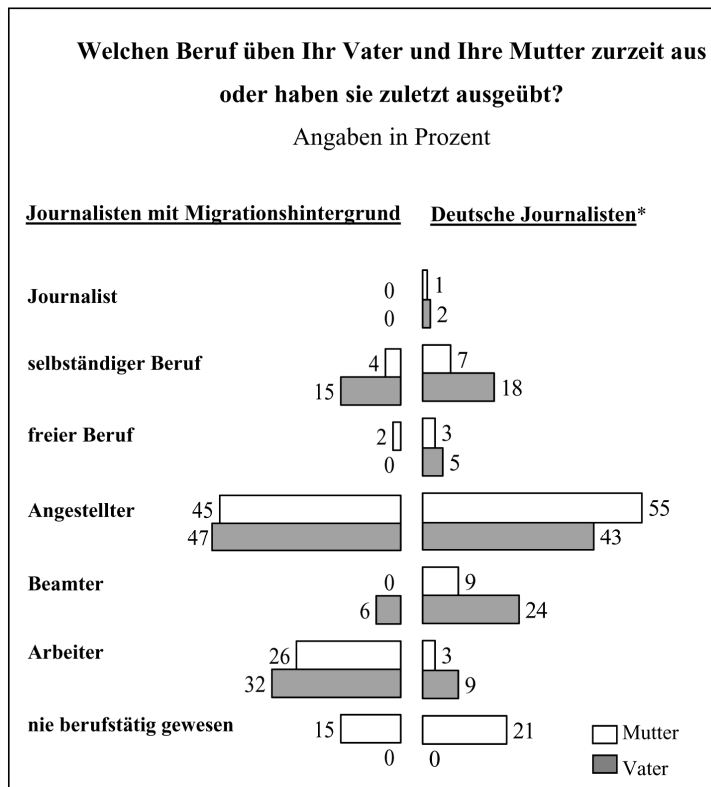


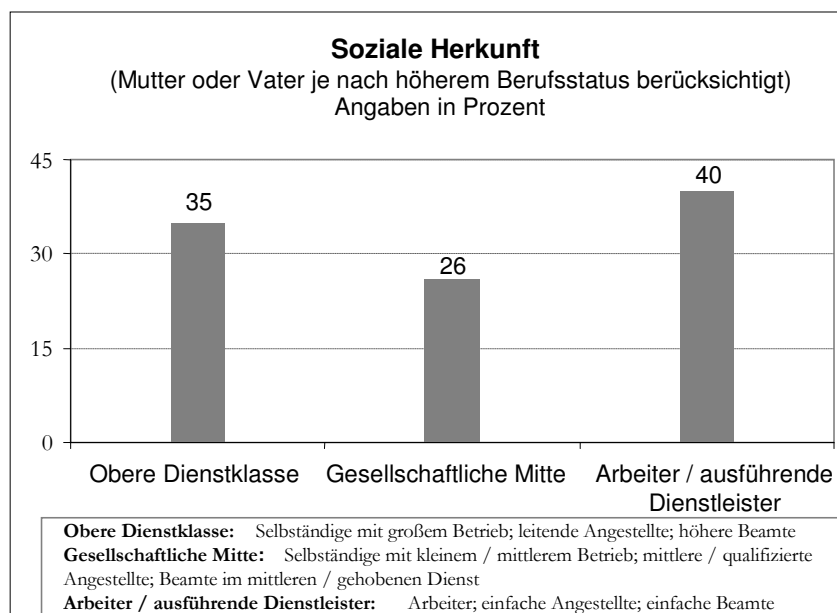
Abbildung 6: Religions-/Konfessionsangehörigkeit (in %)



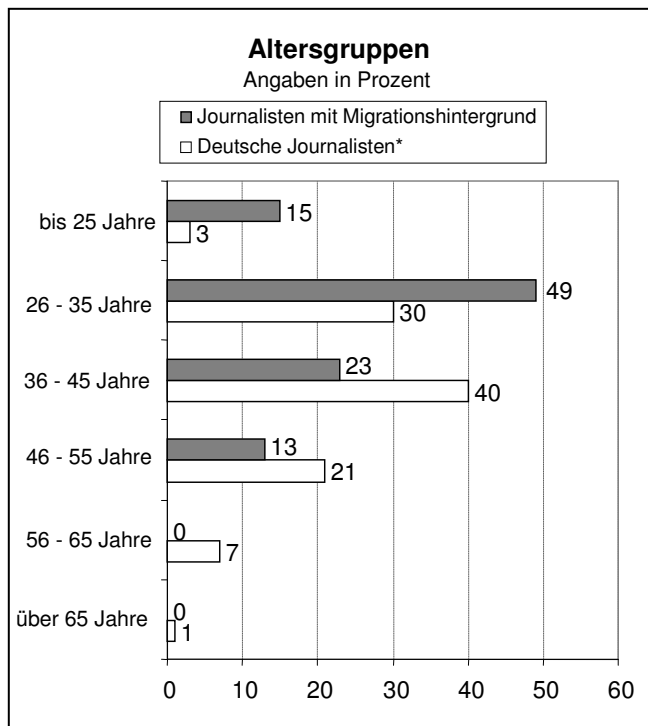
jeweils hauptberufliche Journalisten

\* nach Weischenberg et al. 2006: 60 (Journalisten aller Mediensparten)

**Abbildung 7: Beruf der Eltern (in %)**



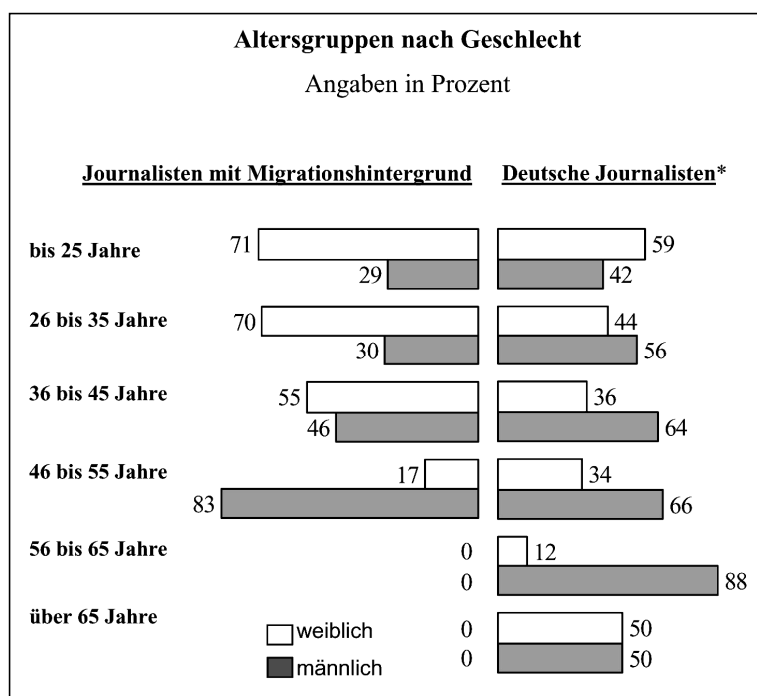
**Abbildung 8: Soziale Herkunft (in %)**



jeweils hauptberufliche Journalisten

\* nach Weischenberg et al. 2006: 59 (Journalisten aller Mediensparten)

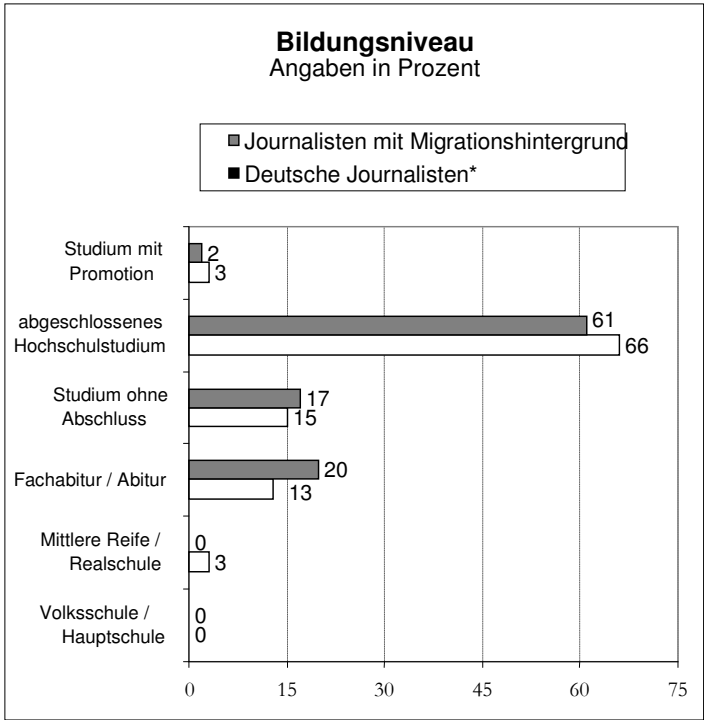
**Abbildung 9: Altersgruppen (in %)**



jeweils hauptberufliche Journalisten

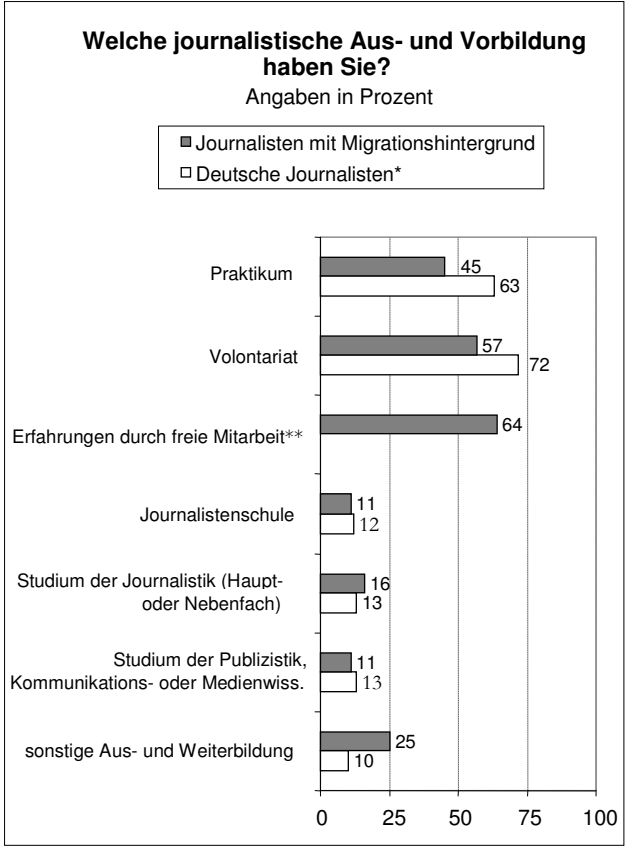
\* nach Weischenberg et al. 2006: 60 (Journalisten aller Mediensparten)

**Abbildung 10: Altersgruppen nach Geschlecht (in %)**



\* nach Weischenberg et al. 2006: 69 (Journalisten aller Mediensparten)

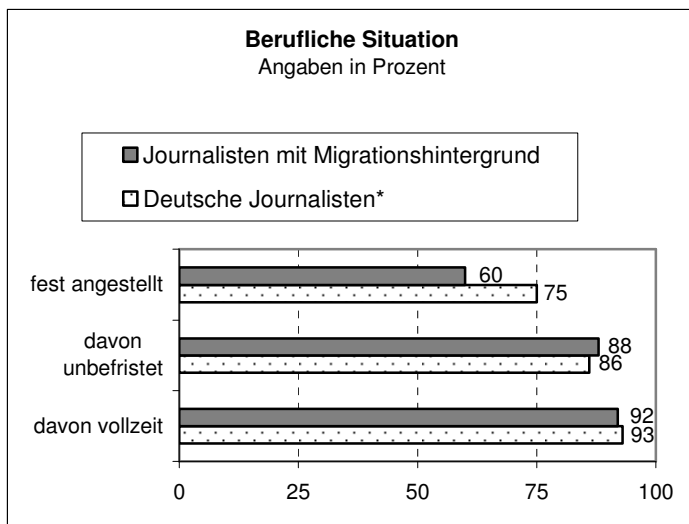
**Abbildung 11: Bildungsniveau (in %)**



\* nach Weischenberg et al. 2006: 265 (Zeitungsjournalisten)

\*\* bei Weischenberg et al. nicht erfragt

**Abbildung 12: Journalistische Aus- und Vorbildung (in %)**



jeweils hauptberufliche Journalisten

\* nach Weischenberg et al. 2006: 39 (Journalisten aller Mediensparten).

**Abbildung 13: Berufliche Situation (in %)**

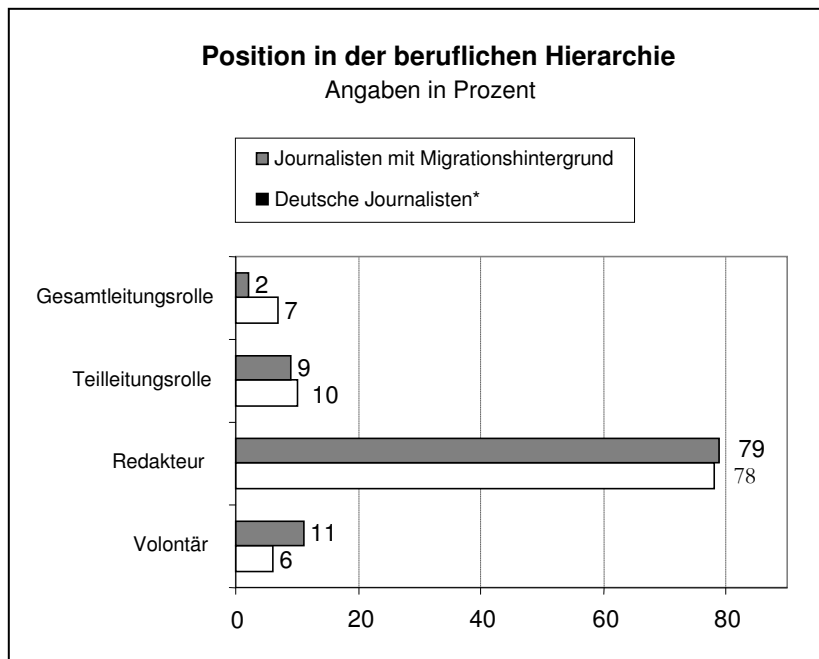
<b>Wie zufrieden sind Sie mit der beruflichen Sicherheit, die Ihnen Ihr Job bietet?</b>		
	Arithmetisches Mittel	zufrieden*
Journalisten mit Migrationshintergrund (hauptberuflich)	2,46	59 %
Deutsche Journalisten** (hauptberufliche Zeitungsjournalisten)	2,59	54 %
Journalisten mit Migrationshintergrund (haupt- und nebenberuflich)	2,5	56 %

Die Mittelwerte basieren auf einer fünfstufigen Skala: 1 = sehr zufrieden, 2 = eher zufrieden, 3 = teil/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.

\* Prozent = Anteil derer, die mit der beruflichen Sicherheit „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ sind.

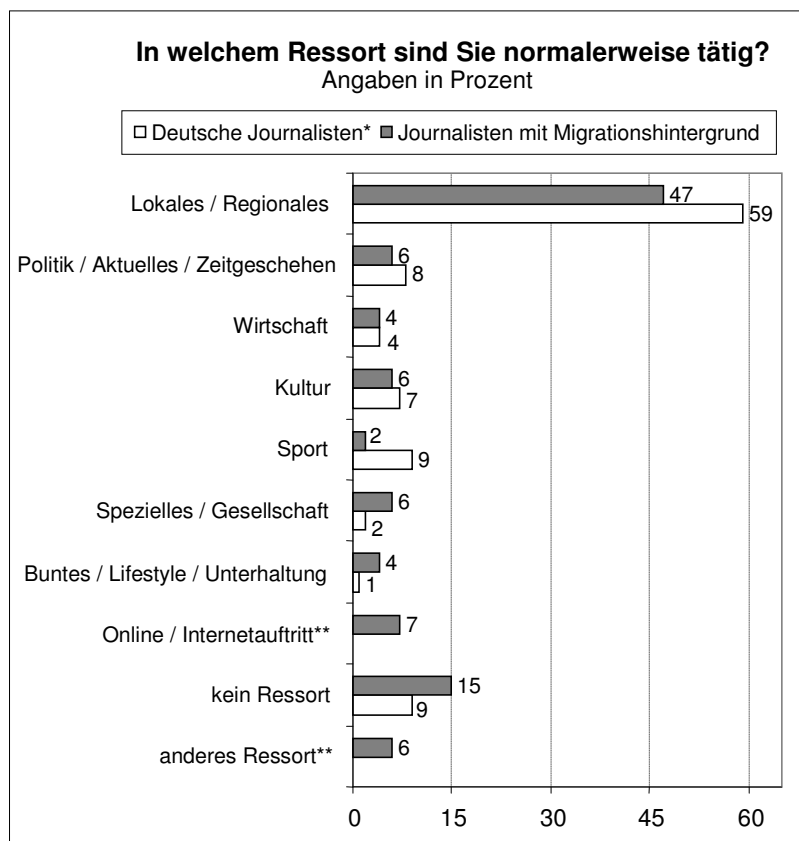
\*\* nach Weischenberg et al. 2006: 276

**Abbildung 14: Zufriedenheit mit beruflicher Sicherheit**



\* nach Weischenberg et al. 2006: 76 (Journalisten aller Mediensparten)

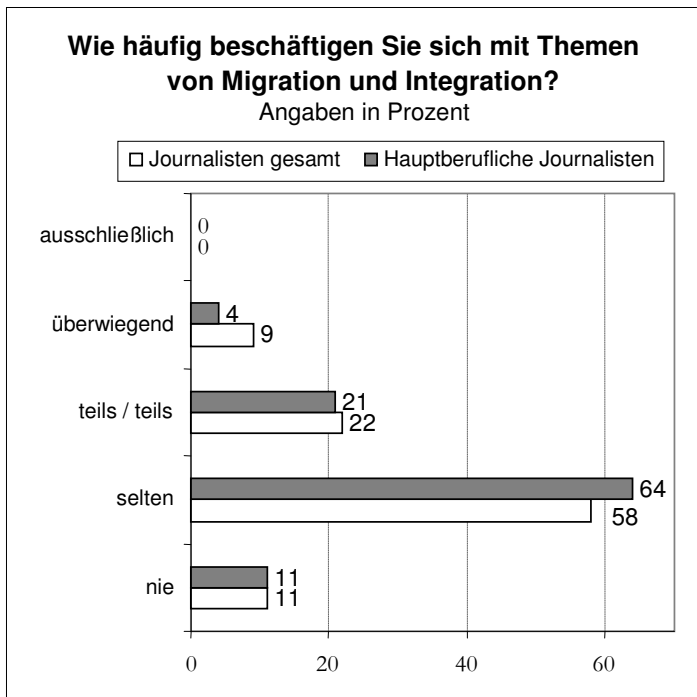
**Abbildung 15: Position in der beruflichen Hierarchie (in %)**



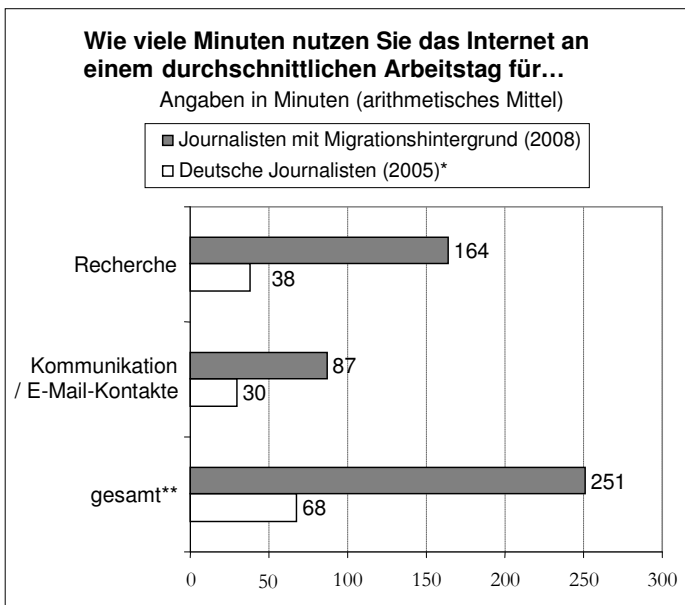
\* nach Weischenberg et al. 2006: 259 (Zeitungsjournalisten)

\*\* bei Weischenberg et al. nicht erfragt

**Abbildung 16: Ressort (in %)**



**Abbildung 17: Beschäftigung mit Themen von Migration und Integration (in %)**



jeweils hauptberufliche Journalisten

\* nach Weischenberg et al. 2006: 268 (Zeitungsjournalisten)

\*\* Gesamt = Recherche und Kommunikation / E-Mail

**Abbildung 18: Dauer Internetnutzung (in Minuten)**

Die vorliegenden Ergebnisse werden im Februar 2009 in einem umfangreicheren Artikel im transcript-Verlag publiziert:

**Geißler, Rainer / Pöttker, Horst (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland, Bd. 2: Forschungsbefunde, Bielefeld 2009.**